

Faszination MOSEL

Newsletter

Ausgabe 049 März 2021

■ ■ ■	Markenfamilie Aktuell	
	Artenvielfalt rockt die Mosel	3
	100 Lebenstürme für die Mosel – Hotspots für Flora und Fauna	6
	regiocart wird Partner der Regionalinitiative „Faszination Mosel“	8
■ ■ ■	Erlebnisfeld "Wein"	
	Über 2.000 Teilnehmer an der digitalen Woche der Mosel-Weinbautage	9
	Via Mosel'- Ein grenzüberschreitendes, weintouristisches Angebot der europäischen Mosel	12
	Winzer-Alltag und Weingenuß	15
■ ■ ■	Erlebnisfeld "Tourismus"	
	Neue Webseite der Tourismusmarke „Mosel. Faszination Urlaub“ online	17
	Erfolgreiches Networking auf einer rein virtuellen ITB Berlin NOW	18
	Mosel-Radweg behauptet sich unter den Top 10 in Deutschland	19
	Neue Internetseite der Ortsgemeinde Köwerich: www.koewerich.com	20
	Mosel. Das Magazin für Auskenner	21
■ ■ ■	Erlebnisfeld "Kunst und Kultur"	
	Jetzt bewerben: Kunst- & Handwerkermarkt in Hatzenport an der Mosel	22
	Der Musikverein Löff präsentiert: „Einfach Mosel“	23
	Land-Judentum an der Mosel	25
	Der Makerspace Wittlich	26
■ ■ ■	Natur und Landschaft	
	Aktuelles zum vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Bernkastel Pallert	27
	Flurbereinigungsverfahren macht Kröver Weinbau fit für die Zukunft	28
	Freiwilliges Ökologisches Jahr im DLR Mosel	29
	Stürmischer Start zum Kinderwingert-Projekt 2021 in Trittenheim	30
		
■ ■ ■	Regionale Produkte / Genuss & Kulinarik	
	Neue Broschüre „Der Moselweinbergpfirsich“	37
	Auftakt zur social-media-Kampagne #moselpflanztgenuss	38
	Wir stellen vor: Die Event-Manufaktur „Mosel-Käse“	41
	Wir stellen uns vor: Mietkochagentur Genussfeuerwehr	43
■ ■ ■	Kultur- und Weinbotschafter	
	Kennt Ihr die Mosel?	44
■ ■ ■	Neues aus der LAG Mosel	
	Rekordbeteiligung - der LAG Mosel liegen so viele Anträge wie noch nie vor.	46
	Praxisbeispiel: Von der Idee über den Antrag und die Umsetzung bis hin zur Abrechnung eines Projektes	47
■ ■ ■	Veranstaltungen	
	IHK Koblenz	48

■■■ Natur und Landschaft

Projekt 2021: "Der Weinberg kommt in die Schule"

Lehmer Razejunge kreierten Corona-konformes Schulprojekt

Schulklassen sind in ihrem Bewegungsrahmen und Kontaktmöglichkeiten in der Zeit der Corona-Pandemie eingeschränkt und müssen situationsbedingt auf übliche Unterrichtsformen sowie lieb gewonnene Dinge und Gewohnheiten verzichten. Dies betrifft auch Aktionstage und Sachunterricht in der Natur.

Seit über einem Jahrzehnt unterhält der Verein der Lehmer Razejunge eine Kooperation mit der Grundschule Lehmen unter dem Motto "Rund ums Jahr im Weinberg". Dieses Projekt hat inzwischen so viel Anklang gefunden, dass nunmehr seit mehreren Jahren auch Schulklassen aus anderen Gemeinden sowie Kitas zusammen mit den Razejunge Aktionstage im Weinberg durchführen. Doch die Corona-Pandemie hat einiges auf den Kopf gestellt und vieles ist nicht mehr in herkömmlicher Form durchführbar.

Die Mitglieder des Vereins möchten aber die Aktionen weiter durchführen, jedoch situationsbedingt in anderer Form. Nach dem Motto: "Wenn wir nicht in den Weinberg können, kommt der Weinberg halt ins Klassenzimmer." Es wurde praktisch ein Corona-konformes Projekt entwickelt. Gleichzeitig soll dies auch ein Beitrag für unsere Jüngsten sein, die angespannte Situation etwas zu entkrampfen und eine Unterstützung durch die ältere Generation darstellen.

Ein modular aufgebautes Programm aus Theorie und Praxis sind die Kernstücke. Die Programmausarbeitung erfolgte mit fachlicher Unterstützung

- Video-Blocks sind die Basis für den theoretischen Teil, unterstützt durch Flyer und Beschreibungen/Anleitungen als weitere Lehrmittel
- Der Praxisteil ist aufgeteilt in In- und Outdoor Aktivitäten

Das kreierte Programm ist anwendbar im Online- (Digital-) und Präsenzunterricht bzw. in Kombinationsform.

a.) Videoblock und Indoor-Praxisteil

Mit professioneller, fachlicher Unterstützung wurden Videos über Praxisarbeiten im Weinberg erstellt. Die einzelnen Arbeitsschritte, z.B. beim Schneiden und Binden der Reben werden im Detail gezeigt. Was sonst gemeinsam im Wingert durchgeführt wird, ist nun im Video zu sehen. Falls es die Situation zulässt, dient das



Videaufnahmen - Ermittlung der Lichtverhältnisse © Dieter Möhring



Gebundenes Rebenherz © Dieter Möhring

Video als Vorbereitung zur späteren gemeinsamen Aktion im Weinberg.

Falls dies nicht möglich sein sollte, so wie in diesem Jahr, wurde im Sachunterricht durch die Lehrkräfte die Thematik überwiegend theoretisch behandelt. Doch dass dies dann nicht zu praxisfremd erfolgte, wurden abgeschnittene Ruten der Rebstöcke von den Razejunge zur Bearbeitung bereitgestellt. Das Handwerkliche kommt somit nicht zu kurz. Die Kinder können im Klassenzimmer die Ruten schneiden, biegen und binden. Es besteht die Möglichkeit, Frühlings- bzw. Osterdekorationen herzustellen. Das können Kränze, Gestecke, Mini-Rebenschänzchen (Rebenbündel), Mobiles, Bilderrahmen u.ä. sein.

Entsprechende Bastelvorlagen mit Beschreibungen der einzelnen Arbeitsschritte ergänzt mit erklärenden Abbildungen (Fotos) wurden ausgearbeitet und der Schule zur Verfügung gestellt. Die Bastelaktionen im Kunstunterricht fanden solchen Anklang, dass mehrmals Rebenruten nachgeliefert werden mussten.

Den anderen Grundschulen der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, die überwiegend auch in Weinbaugemeinden liegen, wurde das Video ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Es ist auch eine gute Ergänzung zu besonderen Themen der Handreichung für Grundschulen "Komm mit in den Weinberg", herausgegeben vom DLR Mosel.

b.) Outdoor-Praxisteil

In einem Fotokatalog wird das Entbuschen und Freistellen von Weinbergbrachen gezeigt. Die in der Praxis neu geschaffenen "Freiflächen" dienen zum erweiterten Lebensraum von Weinbergpflanzen und -tieren. Besonders wird an der Terrassenmosel dadurch der Lebensraum für den vom Aussterben bedrohten Apollofalter gefördert.

Ergänzend werden Flyer über den Apollofalter erstellt. Gefährdung, Lebensraum sowie erhaltende und fördernde Maßnahmen für den einzigartigen Tagfalter werden leicht verständlich erläutert. Die Flyer sollen als zusätzliche Lehrmittel für die Grundschülerinnen und -schüler dienen.

Eine Motiv-Postkarte mit Apollofalter-Darstellung und dem Aufdruck "Gebt dem Apollo ein Zuhause!" wurde bereits erstellt und verteilt. Sie dient dazu, auf die kritische Situation des seltenen Tagfalters aufmerksam zu machen und dient gleichzeitig als kleines Geschenk. Im Frühsommer, wenn es die Situation erlauben sollte,



Bastelanleitung und Postkarten © Dieter Möhring



Mini-Rebenschänzchen © Dieter Möhring

werden im Outdoor-Praxisteil zusätzliche Futterpflanzen für den Falter gemeinsam mit den Kindern auf vorbereitete Weinbergflächen gesetzt.

Die Pflanzen werden von den Razejungen beschafft und bereitgestellt. Jedes Kind setzt dann seine eigene Pflanze. Wachstum und Erfolg können fortlaufend beobachtet werden. Diese blütenreichen Pflanzen sollen nicht nur dem Apollofalter sondern auch anderen Schmetterlingen sowie Bienen und Hummel als Nahrungsquelle dienen.

Die Razejunge hoffen mit dem Projekt "Der Weinberg kommt in die Schule", Abwechslung in den z.Z. "unge-
wohnnten" Unterricht zu bringen. Gleichzeitig dient das Projekt darüber hinaus für gemeinsame interessante Freiluftaktivitäten und ist ein Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt in den Moselweinbergen.

Kontakt:

Lehmer Razejunge

Dieter Möhring

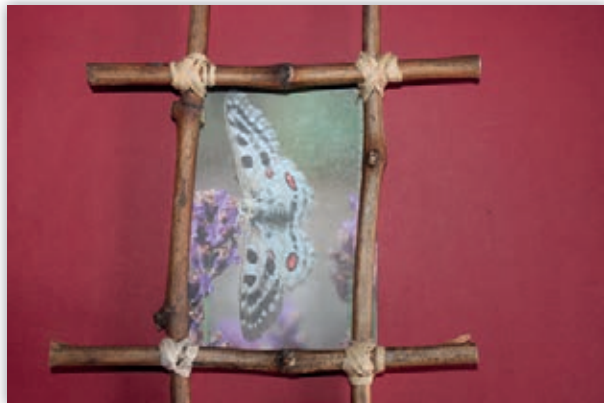
Erlenweg 33a

56332 Lehmen

Tele.: 02607 / 1663

E-Mail: d.moehring@freenet.de

www.lehmer-razejunge.de



Gebastelter Bilderrahmen © Dieter Möhring



Dost (Wilder Majoran), eine der Futterpflanzen des Apollofalters © Dieter Möhring

■■■ Natur und Landschaft

Gebt dem Apollofalter ein Zuhause

Lebensraumfördernde Aktionen der Lehmer Razejunge

Artenschutzmaßnahmen zum Erhalt und zur Förderung des vom Aussterben bedrohten Apollofalters spielen auch in diesem Jahr eine bedeutende Rolle bei den Lehmer Razejunge. Einer der Beiträge um den Lebensraum des Apollofalters sicherzustellen sind besondere Entbuschungs- und Freistellungsmaßnahmen in der Lehmer Würzlay. Diese werden bereits seit 2012 von Vereinsmitgliedern regelmäßig durchgeführt. Zum Teil wurden die Maßnahmen im Rahmen des nunmehr ausgelaufenen Projekts "Steillagenweinbau schafft Vielfalt" des Bauern- und Winzerverbandes gefördert.

Mit Entbuschungs- und Freistellungsaktivitäten in der letzten vegetationsarmen Zeit starteten die Helfer bereits zu Beginn des Winters 2020 und sie wurden bis Ende Februar 2021 fortgeführt. In den vergangenen Monaten wurden von den Lehmer Razejunge zirka 2.500 Quadratmeter ehemalige Weinbergfläche entbuscht bzw. freigestellt sowie Weinbergmauern in einer Länge von über 200 Meter wieder von Gestrüpp und Rankengewächsen befreit. Auch gut erhaltene Bruchsteinmauern kamen wieder zum Vorschein.

Der Apollofalter bevorzugt als Lebensraum in den Steillagen der Weinberge freie, in der Sonne liegende Flächen mit ausgeprägten Felsstrukturen und Steinpartien mit niedrigem Bewuchs und blütenreichen Futterpflanzen. Leider sind oft nicht mehr bewirtschaftete Weinbergflächen total verbuscht und die Trockenmauern und Felspartien dicht überwuchert. Die starke Beschattung der Mauerkronen, besonders durch Brombeer- und Himbeerbewuchs, beeinträchtigt das Wachstum des Weißen Mauerpfeffers. Er ist die Futterpflanze der Raupe des Apollofalters. Die von der Sonne erwärmten Felsen und Trockenmauern sind der bevorzugte Bereich für die Eiablage des gefährdeten Falters.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass nach Entbuschungs- und Freistellungsmaßnahmen sich schnell wieder weinbergtypische Blühpflanzen auf den freien Flächen etablieren. Darunter befinden sich u.a. Wilder Majoran (Dost), Knoblauchrauke, Salbei-Gamander, Färberwaid, Natertkopf, Römischer Schildampfer, Acker-Witwenblume und Wilde Möhre. Auf den freigelegten Trockenmauern breitet sich der Weiße Mauerpfeffer wieder aus.

Seit 2016 betreiben die Razejunge einen Floristischen



Freigestellte Brache © Dieter Möhring



Trockenmauer nach der Freistellung © Dieter Möhring

Hotspot in ihrer Weinberganlage. In speziell angelegten Saatbeeten auf steilen Terrassen werden regionaltypische Weinbergblumen aufgezogen und die abgegriffenen Samen an ausgewählten Stellen wieder zur Aussaat gebracht. Die Saatflächen wurden im letzten Spätsommer erweitert und bieten einer Vielzahl von Schmetterlingen und Bienen ein zusätzliches Nahrungsangebot. Ergänzend werden in diesem Frühjahr für den Apollofalter eine Vielzahl von speziellen Futterpflanzen auf besonders bearbeiteten Weinbergflächen gesetzt und Aussaaten von weiteren Blütmischungen getätigt. Die Razejunge hoffen, damit einen lohnenden Beitrag zum Erhalt der gefährdeten Leitart der Schmetterlinge an der Untermosel zu leisten.

Verbuschung, unzureichende Umsetzung der sogenannten "Drieschenverordnung" sind neben dem fortschreitenden Klimawandel wesentliche Einflussfaktoren auf die Lebensbedingungen des Apollofalters. Der Einfluss biodiversitätsschädigender Pflanzenschutzmittel auf Futterpflanzen des bedrohten Tagfalters und den Apollo selbst sowie seiner Raupe bedürfen weiterer Untersuchungen. Zum Teil fehlen bisher umfangreiche wissenschaftlich belastbare Daten der unterschiedlichen ineinandergreifenden Faktoren für die eigentlichen Ursachen des deutlichen Rückgangs des bedrohten Tagfalters. Naturschutz- und Umweltbehörden, Verbände und Kammern können wesentliche Beiträge beisteuern. Eine ganzheitliche Betrachtung ist erforderlich.

Eine deutliche Sensibilisierung für die kritische Situation des Apollofalters und eine Identifikation bei einem weiten Teil der Bevölkerung und auch bei den Winzern und Landwirten wäre ein hilfreicher Schritt. Der Mosel-Apollo, als Leitart der Schmetterlinge an der Terrassenmosel ist gleichzeitig ein bedeutender Werbeträger für die Region. Davon profitieren Weinbau, Gastronomie und der regionale Tourismus. Da nützt es nicht alleine auf Weinetiketten den Apollo abzubilden oder werbewirksam einzelne Pflanzen oder Bäumchen zu setzen. Es erfordert nachhaltige Maßnahmen zum Erhalt des bedrohten Schmetterlings. Wenn der Blick der Winzer immer mehr über die eigentlichen Rebzeilen hinausgeht und der ganze Weinberg u.a. mit Randzonen und bewachsenen Wegstreifen umfassend mit einbezogen wird, dann kann schon eher von lebendigen Moselweinbergen gesprochen werden.

Kurz vor der Landtagswahl teilte das Umweltministerium in Mainz in einer Pressemeldung mit, dass die Landkreise Cochem-Zell und Mayen-Koblenz für ein gemeinsames "Apollo Rettungsprojekt" über zwei Jahre



Apollofalter auf Dost © Dieter Möhring



Saatbeet mit Flockenblume vor der Ernte © Dieter Möhring

Fördermittel erhalten. Eine zeitnahe Umsetzung von Projektmaßnahmen kann daher unter Einbindung unterschiedlicher hilfsbereiter Akteure und Gruppen für den Apollofalter nur hilfreich sein.

Kontakt:

Lehmer Razejunge

Dieter Möhring

Erlenweg 33a

56332 Lehmen

Tele.: 02607 / 1663

E-Mail: d.moehring@freenet.de

www.lehmer-razejunge.de

■■■ Natur und Landschaft

Jeder Mosel-Apollo zählt!

Der Apollofalter (*Parnassius apollo*) ist der wohl populärste Schmetterling des Moseltals, zumal er in der Region eines seiner letzten außeralpinen Vorkommen in Deutschland besitzt. Da das Vorkommen an der Mosel schon seit geraumer Zeit von anderen Apollofalter-Vorkommen isoliert ist, konnte sich hier eine eigene Unterart herausbilden, die als Mosel-Apollo (*Parnassius apollo* ssp. *vinningensis*) bezeichnet wird. Bei dieser Unterart sind die für den Apollofalter so typischen roten Flecken auf den Hinterflügeln meist nierenförmig anstatt rund ausgeprägt.

Der Bestand des Mosel-Apollo ist seit etwa zehn Jahren stark rückläufig, weshalb von Experten sogar sein baldiges Aussterben befürchtet wird. Um die derzeitige Bestandssituation des Schmetterlings relativ genau einschätzen zu können, werden möglichst viele Beobachtungsdaten benötigt. Es wird deshalb dazu aufgerufen, dieses Jahr jeden Mosel-Apollo mit Fundort und Datum zu melden, und zwar entweder an die großen Online-Datenbanken (artenfinder.rlp.de, naturgucker.de oder observation.org) oder an die Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen (beobachtungen@ag-rh-w-lepidopterologen.de).

Tipps zum Beobachten:

In den Monaten Mai bis Juli lässt sich der Mosel-Apollo an waldfreien, nach Süden ausgerichteten Felshängen zwischen den Moselorten Bremm und Winingen beobachten. Die wärmeliebenden Falter sind nur bei Sonnenschein und milden Temperaturen aktiv. Meist halten sie sich in den unzugänglichen Felsbereichen auf, weshalb für die Beobachtung ein Fernglas von Vorteil ist. Auf der Suche nach Nektar verlassen die Schmetterlinge allerdings regelmäßig die Felsen und finden sich dann zum Beispiel an blütenreichen Wegrändern ein, wo sie mit etwas Glück aus der Nähe betrachtet werden können.

Verwechslungsgefahr:

Aufgrund seiner markanten roten Flecken auf den Hinterflügeln ist der Mosel-Apollo eigentlich unverwechselbar. Eine gewisse Verwechslungsgefahr besteht dennoch mit vorbeifliegenden Baumweißlingen (*Aporia crataegi*), die ähnlich groß sind, aber gänzlich weiße Flügel mit schwarzen Adern besitzen. Es ist deshalb auch bei fliegenden Tieren wichtig, auf die roten Flecken zu achten.



Männchen des Mosel-Apollo. © Daniel Müller

Detaillierte Informationen zum Rückgang des Mosel-Apollo finden sich hier: http://www.ag-rh-w-lepidopterologen.de/_mGala-16_Thea/wp-content/uploads/Melanargia_32_1_Moselapollo_s.pdf

Kontakt:

Daniel Müller / Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Erlenweg 30

56332 Lehmen

E-Mail: D.mueller1996@web.de